

Der kleine gute Schulgeist auf rasanter Fahrt.....

eine Geschichte von Katharina Haas

Zur Erklärung: An meiner ehemaligen Grundschule gibt es den kleinen guten Schulgeist. Dieser begleitet die Schulkinder durch ihre ersten Schuljahre.

In der dritten Klasse mussten wir einen Aufsatz schreiben und ich entschied mich damals für eine Schulgeist Geschichte. Seitdem schreibe ich in meiner Freizeit "Schulgeist Geschichten." Als ich letztes Jahr zum ersten Mal alleine Seifenkisten fahren wollte und mir etwas "flau im Magen" war schrieb ich kurzerhand diese Geschichte. Etwas noch zum Schluss: Den kleinen guten Schulgeist....kann nur ich sehen....für Euch ist er leider unsichtbar!!!!!!

Der Brief der Seitenkistenfreunde Buggingen sauste an einem nebeligen Märzorgen durch die Briefklappe der Nummer 51 in der Bahnhofstraße Eschbach, noch ehe sich jemand aus dem Bett gekrümelt hatte. Es war ja Wochenende. Da das Postauto einen kaputten Auspuff hatte merkte es Katharina.

"Hört sich an als ob die Post gekommen wäre", murmelte sie gähnend. Sie wälzte sich noch im Bett hin und her und wollte eigentlich überhaupt nicht aufstehen. "Nun jetzt aber los", dachte sie und stand schnell auf. Im Schlafanzug rannte sie die Treppe herunter und öffnete den Briefkasten.

"Oh, je ein Brief für mich", stotterte sie atemlos.

Auf dem Weg in ihr Zimmer öffnete sie den Brief. Kurz vor Ihrem Bett blieb sie stehen, und wurde kreideweiß.....

m....ii...sss....tttt..... hatte ich ja ganz vergessen. Es war die Anmeldebestätigung der Seifenkistenfreunde Buggingen.....

Sehr geehrtes Fräulein Haas,
hiermit bestätigen wir ihre Anmeldung zum Seifenkistenrennen am Muttertag 06.....

"Wie konnte ich das nur vergessen, ich wollte schon lange mit meinen Eltern reden das ich mich überhaupt nicht traue diese Strecke alleine zu fahren, aber jetzt hat es keinen Sinn mehr ich muss wohl meinen ganzen Mut zusammen nehmen und fahren", dachte Katharina.

Mit zitterigen Händen legte sie sich wieder hin und überlegte....Ich könnte sagen ich bin krank, oder ich habe ein Vorspiel mit dem Akkordeon....."Ach das wäre aber ziemlich feige", gestand sie sich ein.

Die nächsten Tage vergingen nur sehr langsam, immer musste Katharina an das Rennen denken und hatte schon Bauchweh davon.

"Ach, her je kann mir den keiner ein bisschen Mut geben", heulte sie verlegen. Plötzlich war es da, das Gefühl das Katharina schon kannte, eiskalt lief es ihr den Rücken hinunter und alle Nackenhaare stellten sich auf. Erleichtert schrie sie vor Glück: "Hallo kleiner guter Schulgeist". "Ich war noch nie so froh dich zu sehen", jubelte sie.

"Du weißt ja das bei mir die Alarmglocken läuten wenn du Probleme hast," sprach der Geist.

Er sagte weiter; "lass uns nach einem Ausweg suchen, damit du keine Angst mehr hast."

Sie hatten viele Ideen, du könntest einen Doppelsitzer fahren...oder ganz ganz langsam runter zuckeln....oder ja oder

ich hab`s mit mir fahren.

"Geeeeiiii.....äh natürlich gigantisch," schluchzte Katharina mega laut.

"Das ist die Lösung, wir fahren zusammen, ich fahre nicht alleine und das beste ist keiner merkt etwas", freute sie sich.

Katharina drehte sich um und sah den Geist, der jetzt aber auch ein bisschen blass war. "Hast du Angst es könnte etwas passieren, erkundigte sie sich. Nein eigentlich nicht, es kann mir ja nichts passieren den ich bin eigentlich ja schon lange tot,"antwortete er. Beide verabredeten sich für den Muttertag morgen in Buggingen und verabschiedeten sich bis dahin.

Nun verging die Zeit ganz schnell und bald war Muttertag. Katharina war überhaupt nicht mehr aufgereggt und freute

sich sogar auf das Rennen.

Gleich um 8.00 Uhr fuhr sie nach Buggingen, und sie sah schon von weitem den Schulgeist auf ihrer Seifenkiste sitzen.

"Hey", begrüßte sie der Geist cool.

Durch die Lautsprecher kamen nun schon die Durchsage der Startnummern die zum Vorstart kommen sollten. "Zum Glück unsere ist noch nicht dran", stellten sie fest. Beide setzten sich hin und schauten noch ein wenig zu. Plötzlich wurde ihre Startnummer aufgerufen und Katharina zog sich ihren Renoverall, Helm und Handschuhe an, und sie setzt sich in ihre Seifenkiste und wurde zum Vorstart gezogen. Immer fünf Seifenkisten wurden wie Perlen an einer Kette an einen Traktor gebunden und nach oben zum Start gezogen. Mit einem Ruck ging es los. Der Schulgeist hielt sich fest und Katharina sagte, "Oben am Start ist mein Papa er lässt alle Kisten von der Rampe starten".

Keine zwei Minuten später waren die beiden oben an der Startrampe angelangt. Katharinas Papa kontrollierte noch einmal Helm und Gurt, und schon ging es los.

Mit einem Ruck fahren die beiden los. Da die Rampe nur zirka einem Meter hoch war und die Strecke zunächst nur leicht abschüssig war ging es erst einmal recht langsam los. Nach ein paar Metern kam die erste Rechtskurve, und Katharina nahm sie gut. Das Gefälle wurde nun etwas mehr aber sie konnte die Kiste noch gut kontrollieren. Bald kam eine S-Kurve und die Strecke wurde steiler und die Fahrt viel schneller. "Whooooo"...,schrie der kleine gute Schulgeist. Er stand wie Leonardo di Caprio im Titanic Film mit ausgebreiteten Armen auf dem Heckflügel und lies sich den Wind durch die Haare wehen. Jetzt bogen sie in einer

scharfen fast rechtwinkligen Kurve vom Schotterweg der Reben auf eine normale Straße ein. Katharina war so schnell das in der Kurve die Kiste nur auf zwei Rädern fuhr, und der Schulgeist wie auf einem Skateboard hin und her wippte. Da geht die Post ab, jubelte er vor Vergnügen. Nun gab es eine lange Gerade bis unten kurz vor dem Ziel noch eine enge 90 Grad Kurve wartete. Davor aber musste sie immer wieder über Gullideckel fahren, der Geist flog jedes mal ein Stück hoch und landete wieder sicher auf dem Heckflügel. "Da vorne kommt ja schon die letzte Kurve und schau mal wie viele da klatschen und jubeln," sagte der kleine gute Schulgeist aufgeregt und begann zu winken. Die letzte Kurve war geschafft und sie fuhren durch das Ziel.

Die Zeit wurde durchgesagt und der Geist war enttäuscht. Was so langsam waren wir, bestimmt letzter, murmelte er. Katharina widersprach", es kommt nicht darauf an schnell herunter zu fahren sondern wir fahren auf Zeitdifferenz , wir müssen nur zwei möglichst gleichschnelle Fahrten herunterbringen." Bald darauf wurde schon der zweite Durchgang ausgerufen und die beiden stellten sich wieder in die Schlange und wurden nach oben gezogen. Jetzt geht es darum genau gleich zu fahren sagte ihr Vater nochmal am Start und wünschte ihr viel Glück. Dann ging es zum zweiten mal los. Es war fast die gleiche Fahrt und beide hatten im Ziel ein gutes Gefühl.

Anschließend mussten die beiden noch sehr lange auf die Siegerehrung warten und dann waren sie doch aufgeregt. Es ging mit Platz 41 los 40...37...31...22...und Platz Nummer 20 ist Katharina Haas aus Eschbach mit einer Differenz von nur 5,03 Sekunden. Als der Sprecher noch sagte das

sie zu ersten Mal alleine herunter gefahren ist mussten die beiden doch laut lachen.

Zum Abschied bedankte sich Katharina noch und schenkte den Schulgeist als Erinnerung noch ihre Urkunde.